

M Ü N C H E N

S E E L E

E I N E R

S T A D T

# MÜNCHEN S E E L E E I N E R S T A D T

Seele einer Stadt – Ein Kunstprojekt von Natascha Küderli





# Auf der Suche nach der Seele einer Stadt

Seele einer Stadt – Ein Kunstprojekt von Natascha Küderli



Fotos: Matthias Fuchs

Die Architektin und Künstlerin Natascha Küderli beschäftigt sich schon seit Langem mit Städten, deren Körper, Seele und geistiger Atmosphäre. Bereits während ihres Architekturstudiums in Amsterdam (1997-1999) am Berlage Institute (Center for Advanced Studies in Architecture and Urban Design) begann Natascha Küderli, sich mit der Seele der Architektur auseinanderzusetzen. Das Thema hat sie seitdem nicht mehr losgelassen. Derzeit schreibt sie an einem Buch zur „Seele einer Stadt“.

In ihren Fotocollagen gestaltet Natascha Küderli ihr ganz individuelles Konzept, um die Betrachtung von Form, Licht, Raum und Struktur in den Vordergrund zu stellen und die analoge Fotografie in Bewegung zu versetzen. Dadurch gelingt es ihr, mit dem Medium „Collage“, Geschichten zu erzählen. Mit ihrem Film „BERLIN – layers of movement“, der 2017 veröffentlicht wurde, hat Küderli unter anderem vier internationale Preise gewonnen.

Im Juli 2017 hat sich Natascha Küderli mit ihrem Projekt „München - Seele einer Stadt“ am ersten Münchner Crowdfunding-Wettbewerb auf der Plattform [stadt.raum.kunst](http://stadt.raum.kunst) beteiligt.

Der Wettbewerb wurde durch die whiteBOX Kultur gGmbH im Münchner Werksviertel in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt München und der Crowdfunding-Plattform Startnext initiiert.

Natascha Küderli hatte Erfolg: Die Kampagne der Künstlerin für das Projekt „München – Seele einer Stadt“ wurde im Rahmen des Wettbewerbs mit einem Kampagnenpreis ausgezeichnet.

Mit der bis zum Ende des Wettbewerbs im November 2017 erzielten Summe wurden die Vorarbeiten des Projekts ermöglicht. Nun soll ein Kunstprojekt entstehen, das sich mit der Seele der Stadt München auseinandersetzt.

[www.nataschakuederli.com](http://www.nataschakuederli.com)



# Was ist die Seele einer Stadt?

Zunächst denken wir an die Menschen, die in der Stadt leben. "Ihre Seele setzt sich zusammen aus Wille, Verstand und Emotionen", so Natascha Küderli.

Menschen bauen Räume, Gebäude und Städte. Sie leben in diesen bebauten Umgebungen und prägen diese Orte mit positiven oder negativen Erlebnissen. Eine Stadt wächst und verändert sich körperlich und seelisch wie ein lebendiger Organismus.

Um die Seele einer Stadt zu erkennen, sollten sowohl ihre Vergangenheit als auch ihre Gegenwart betrachtet werden. Ihre historischen "Geschichten" oder Ebenen – das, was Menschen widerfahren ist – sowie der heutige Zustand ihres Stadtlebens.

Die Seele einer Stadt lässt sich durch offensichtliche Spuren wahrnehmen, die im öffentlichen Raum zu sehen sind. Zum Beispiel durch Einschusslöcher in Häusern, Ruinen von Gebäuden, Gedenktafeln, Statuen, Monumente, Plätze und Gedenkstätten.





Ein gutes Beispiel dafür in München ist der Geschwister-Scholl-Platz. Dieser Ort, an dem die Geschwister Scholl einst ihre Flugblätter verteilt haben, steht heute gleichermaßen für großes Leid und Heldentum.

Es gibt aber auch Orte, an denen nicht offensichtlich zu erkennen ist, was dort passiert oder Menschen widerfahren ist. Manchmal stehen wir in Räumen oder an Plätzen und spüren intuitiv die dortige Atmosphäre – sowohl im Positiven als auch im Negativen.

Eine Stadt besitzt – genau wie der Mensch – gegensätzliche Eigenschaften. Sie verfügt über Stärken und Schwächen, sie beschützt und grenzt aus, versorgt und lässt fallen, fasziniert und deprimiert, beruhigt und belastet. Ihre Seele wird in den Bereichen Architektur, Kunst und Kultur, Politik und Wirtschaft sowie in der gesellschaftlichen und religiösen Struktur reflektiert.



# Wer ist München wirklich?

Wäre es möglich, herauszufinden, zu beschreiben und zu zeigen, wie es der Seele einer Stadt geht? Inwieweit beeinflussen die Erlebnisse der Vergangenheit unsere Gegenwart? Inwieweit lassen sich vergangene seelischen Erfahrungen von Menschen in einer Stadt auf den heutigen seelischen Zustand einer Stadt übertragen? Was sind ihre Auswirkungen auf das Heute?

Das neue Kunstprojekt von Natascha Küderli befasst sich mit der Seele Münchens und betrachtet die Stadt als eine Person. Sie versucht die Stadt in ihrer Tiefe und Weite besser kennenzulernen.

Das Projekt konzentriert sich auf den Willen, Verstand und die Emotionen der Stadt. Einwohner aus unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen repräsentieren jeweils ein anderes Gesicht Münchens. Die Künstlerin gräbt die Geschichte aus, beobachtet die Gegenwart und möchte dadurch einen Entdeckungsraum für die Zukunft gestalten.





Fritz Koenig  
„Klagebalken“ (1995)

Landeshauptstadt  
München

Das Mahnmal mit der Bezeichnung „Klagebalken“ wurde auf Initiative des Präsidenten des Nationalen Olympischen Komitees, Willi Daume, 1995 vom Künstler Fritz Koenig als Zeichen gegen den Terror, als Erinnerung und Mahnung geschaffen und auf der Hanns-Braun-Brücke im Olympiapark errichtet. Das Mahnmal ergänzt die Gedenktafel in der Connollystraße 31. Während der Spiele der XX. Olympiade in München erlitten elf israelische Sportler und ein deutscher Polizeibeamter am 5. September 1972 durch einen terroristischen Anschlag einen gewaltsamen Tod:

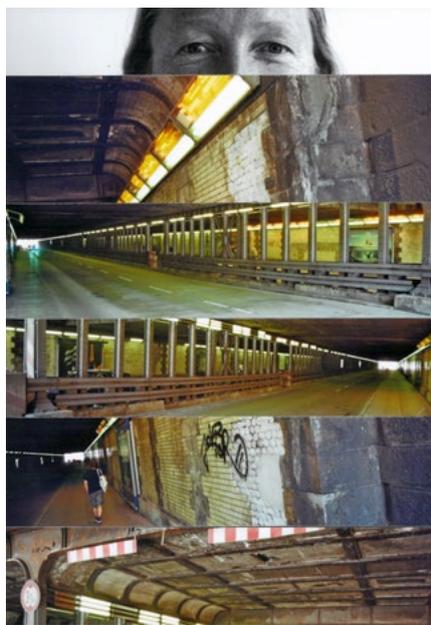
David Berger, Seew Friedmann, Josef Gutfreund, Elieser Halfin, Josef Romano, Amizur Shapira, Kehat Shorr, Mark Slavin, Andre Spitzer, Jaakow Springer, Mosche Weinberger, Anton Fliiegerbauer



# Warum München?

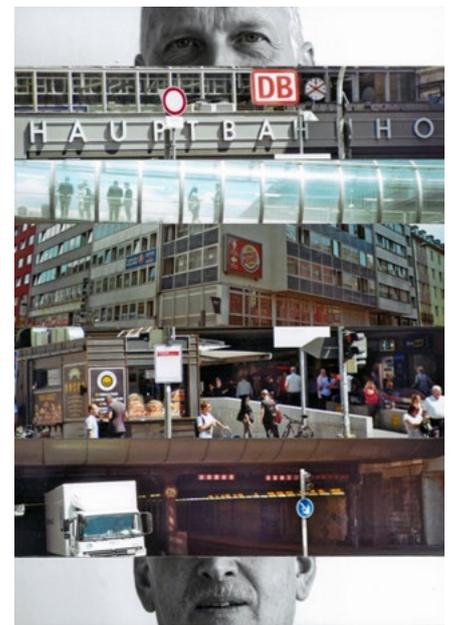


Das Interesse Küderlis für die Seele Münchens entspringt einer tiefen Zuneigung der Künstlerin für ihre Stadt. Wer München als eine Person beschreiben möchte, benutzt spontan Adjektive wie schön, sicher, gepflegt, gebildet, selbstbewusst, zuverlässig, reich und stabil. Eine Universitätsstadt, Heim des größten Volksfests der Welt, Tourismusmagnet, eine der wirtschaftlich erfolgreichsten und lebenswertesten Städte Deutschlands. München bietet ein kulturelles Netzwerk, hat ein relativ effizientes Verkehrssystem und mit dem Englischen Garten den größten Innenstadtpark der Welt.



München hatte und hat aber auch große Herausforderungen. Zur Zeit der Industrialisierung gab es eine große Wohnungsnot in der Stadt. Zwischen 1885 und 1905 verdoppelte sich die Bevölkerung auf über eine halbe Million Einwohner. 1904 lebte ein Viertel aller Münchner in sogenannten „Teilwohnungen“, in denen mehrere Familien zusammenwohnten.

Ganze Familien teilten sich ein Bett und vermieteten noch zusätzlich einen Schlafplatz an sogenannte „Schlafgänger“<sup>1</sup> Im 20. Jahrhundert hat München Kriege erlebt, Unbehagen und



Furcht sind durch die Straßen der Stadt gezogen und haben ihre Spuren hinterlassen, die Menschen litten an Hunger und Armut während der Wirtschaftskrisen. Im Zweiten Weltkrieg wurde München in großen Teilen zerstört. 1972 überschatteten Terroranschläge die Olympischen Spiele. 2015 kam eine Welle von Flüchtlingen über die Grenzen und hat in München Zuflucht gefunden.

<sup>1</sup>Linda Benedikt, Viktualienmarkt Zeitung, Ausgabe 01, 12/2017, S.4

# Wie wird das Projekt realisiert?

Um die Seele der Stadt visuell einzufangen, betrachtet Natascha Küderli zunächst Münchens Geschichte. In enger Zusammenarbeit mit Stadtführern und Historikern beschäftigt sich die Künstlerin mit der Vergangenheit der Stadt jeweils vor Ort, um genau herauszufinden wo und was geschehen ist und inwieweit sich diese Geschehnisse auf unsere heutige Zeit auswirken.

Als zweiten Schritt sucht sich Natascha Küderli Menschen, die heute in der Stadt leben und denen sie zuhören kann. Protagonisten aus den unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen sprechen in Interviews vor laufender Kamera über ihre Sicht auf die Stadt.

Drei jeweils stellvertretende Personen aus den Bereichen Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Medien und Technologie, Sport und Freizeit, Soziales und Gesundheit, Wirtschaft und Finanzen, Politik und Staat, Glaube und Spiritualität beantworten die ihnen gestellten Fragen. Allen Gesprächspartnern werden die gleichen Fragen gestellt.

## München, was denkt Sie?



**Sie denkt sich groß, schön und vielfältig.**  
Angelika Schindel



**Wie können so viele unterschiedliche Menschen besser zusammenleben?**  
Dr. Ayca Beygo



**Sie ist so begehrt, dass sie langsam überfordert ist.**  
Claudia Neeser



**Wie wird meine nächste Lebens-Phase aussehen? Was sind gute Pläne und Strategien für meine Zukunft?**  
Jürgen Klammt



**Sie denkt nicht kompliziert und hat auch kein Problem damit, dass die Menschen Vorurteile über sie pflegen. Überhaupt gibt sie nicht viel auf die Meinung anderer.**  
Sie ist, wie sie ist.  
Dr. Martina Taubenberger



**Ich bin zu klein für eine Metropole, aber zu groß für eine „normale“ Stadt.**  
Mirjam Medema



**Ich habe mich ziemlich verändert in letzter Zeit ...**  
Oliver Tataru

## München, was empfindet Sie?



**Gelassenheit, Souveränität.**



**Eng, besorgt, widersprüchlich, sweet and sour zusammen.**



**Es wird mir alles zu viel. So viele Menschen, der Bau-boom, Gewinn-Maximierung, Terrorwarnungen, Überwachung ...**



**München ist eine grenzenlose Optimistin, vielleicht ein bisschen sorglos manchmal, lebensfroh. Sie fühlt sich wohl in ihrer Haut.**



**Selbstmitleid.**



**Sie fühlt sich geliebt und Wertvoll.**



**Sie freut sich über das Jetzt.**

Inhaltlich geht es dabei um die Stadt als eine Person mit Seele, die mit den befragten Protagonisten kommuniziert. Über die Fragen entsteht ein Zwiegespräch zwischen Stadt und Bewohner. Sie hören einander zu und spüren nach.

In einem dritten Schritt sollen die Protagonisten gemeinsam mit der Künstlerin herausfinden, wo München steht, wo die Stadt ihre Stärken und Schwächen hat. Wie sich München selber helfen und wie der Stadt andererseits geholfen werden kann, sich positiv weiterzuentwickeln.

Das Ergebnis der Auseinandersetzung sind Film- und Fotocolagen, die aus den Aufnahmen der Interviews mit den Protagonisten und den urbanen Orten und Räumen zusammengesetzt sind.

Das Kunstprojekt „München – Seele einer Stadt“ wird in Zusammenhang mit schriftlichen Auszügen aus dem gesammelten Interviewmaterial in einer Ausstellung gezeigt. Begleitend zur Ausstellung soll es einen Katalog sowie einen Dokumentarfilm über das Projekt geben.

